Behindertes Tier, was nun?

Was ist ein behindertes Tier?

Es kann jeden treffen, egal ob jung oder alt, groß oder klein! Von einer Minute auf die andere kann aus einem gesunden Tier ein Handicap-Tier werden. Sei es durch Unfall oder eine Erkrankung und dann ist nichts mehr wie es war.

Unter Handicap-Tier verstehen viele Menschen dreibeinige Tiere, blinde oder taube, ihnen sieht man die Behinderung meistens gleich an. Aber auch Tiere mit angeborenen Erkrankungen wie z.B. Hüft- und Ellenbogendysplasie, rassebedingten Erkrankungen wie z.B. Bandscheibenvorfälle, Cauda-Equina-Syndrom, Spondylosen oder altersbedingte Erkrankungen wie z.B. Arthrosen und Herzerkrankungen zählen zu den Handicap-Tieren.

Viele Tiere sind gehandicapt durch einen Unfall, schwere Misshandlungen oder auch durch Infektionserkrankungen wie Anaplasmose, Borreliose oder, was in der Praxis immer öfter vorkommt, durch Impfungen. Hier zeigen viele Tiere teils Lähmungen oder schwere neurologische Defizite. Diese Tiere sind je nach Art der Erkrankung in ihrer Bewegung mehr oder weniger stark eingeschränkt. Für diese Tiere ist es von großer Wichtigkeit, dass sie nach Diagnosestellung schnellstmöglich physiotherapeutisch unterstützt werden, um durch einen frühen Behandlungsbeginn weitere drohende Erkrankungsfolgen zu minimieren oder weitere Schäden zu verhindern oder abzuschwächen.

Durch auf die Erkrankung abgestimmte physiotherapeutische Therapie können Muskeln aufgebaut werden, Sehnenverkürzungen verhindert, Kontrakturen vermieden und die Gelenkbeweglichkeit erhalten werden. Durch gezielte Reizsetzung und Nervenstimulation kann je nach Schwere der Erkrankung die Wahrnehmung der Hinterbeine wiedererlangt und die Hinterbeine bewegt werden. Auch der Einsatz von Tellington TTouch wirkt sich positiv aus.

Gerade bei gelähmten Tieren ist eine gezielte physiotherapeutische Behandlung sehr wichtig. Immer wieder höre ich von Patientenbesitzern, dass ihr Tier nur mit Unterwasserlaufband als einzige Therapie physiotherapeutisch behandelt wird. Was soll ein gelähmter Hund auf dem Unterwasserlaufband? Solange er nicht laufen kann, ist diese Therapieart meines Erachtens nicht ausreichend und das Tier hat wenig bis gar keinen Nutzen davon. Die Therapie auf dem Unterwasserlaufband ist zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich sinnvoll, aber nicht in der Anfangsphase des Therapiebeginns.

In meiner 13-jährigen Tätigkeit als Tierphysiotherapeutin hatte ich schon etliche Tiere mit teils schweren Behinderungen, zuhause haben wir selbst drei gelähmte Hunde. Die wirkungsvollsten Therapien waren immer klassische physiotherapeutische Maßnahmen wie Massagen, krankengymnastische Übungen, Elektrotherapie, Elemente aus dem Tellington TTouch und im Anschluss oder ab einem bestimmten Zeitpunkt begleitend Unterwasserlaufband.

Mit auf die Erkrankung abgestimmter Therapie kann man diesen Tieren viel Lebensqualität und Lebensfreude zurückgeben. Durch die Einbindung des Tierhalters in die Therapie kann dieser aktiv an der Rehabilitation seines Tieres mitwirken und steht nicht hilflos daneben. In der heutigen Zeit und dem modernen Fortschritt der Veterinärmedizin muss heute bis auf einige Ausnahmen kein Tier mit Handicap mehr eingeschläfert werden. Auch gibt es sehr viele Hilfsmittel, die einem behinderten Tier Lebensqualität und Lebensfreude zurückgeben.

Physiotherapie bei Tieren mit Handicap

Tiere mit einer Behinderung weisen durch ihre unphysiologische Körperhaltung meist überlastende Strukturen am Bewegungsapparat auf. Für sie ist Physiotherapie das A und O.

Das Ziel der Physiotherapie ist die Schmerzlinderung, Verbesserung der Beweglichkeit, Aufbau der Muskulatur und Entspannung der überlastenden Strukturen.

Je nach Erkrankungen kommen verschiedene Therapiemaßnahmen zum Einsatz wie Massage, Krankengymnastik, Lymphdrainage, Wärme- und Kältetherapie, Elektrotherapie, Magnetfeld-, Laser- und therapeutische Ultraschalltherapie, Farblichttherapie oder Schlingentisch. Durch Gerätetherapie wird gezielt Muskulatur gelenkschonend aufgebaut bzw. erhalten, Körpergefühl und Gleichgewichtssinn geschult.

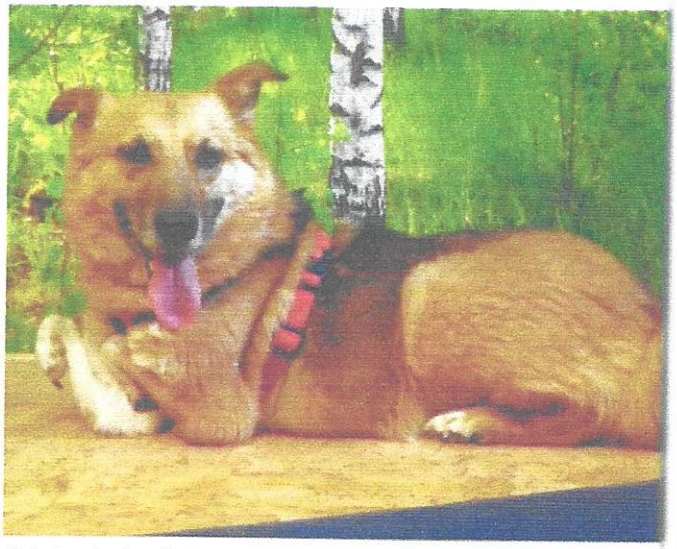
Beispiel Babsi:

Babsi ist eine ca. 10-jährige Mischlingshündin aus Rumänien mit einer Wachstumsstörung von Radius und Ulna beidseits an der Vorderhand. Röntgenaufnahmen wurden nie angefertigt, da feststeht, dass die Missbildung operativ nicht korrigiert werden kann. Zudem sind beide Vorderpfoten nicht vollständig ausgebildet. Nur die mittlere Zehe und der mittlere Pfotenballen sind vorhanden.

Babsi ist eine Angsthündin, bei der sich die physiotherapeutische Behandlung anfangs sehr schwierig gestaltete. Um ihr Vertrauen zu gewinnen, wurde zu Beginn der Behandlung mit Tellington TTouch gearbeitet und auch das Körperband eingesetzt.

Im Vordergrund stand bei Babsi die Erhaltung der Beweglichkeit sowie die Muskelentspannung der überlastenden Strukturen, die sie durch ihre Behinderung an der Wirbelsäule und an den Hintergliedmaßen aufwies.

Durch die Missbildung der Vordergliedmaßen bewegt sich Babsi auf den Ellenbogen vorwärts. Die Hintergliedmaßen sind dadurch extrem gebeugt. Diese nicht physiologische Haltung und Fortbewegungsweise führt zu starken Verspannungen des ganzen Körpers, die regelmäßig gelöst werden müssen. Für Babsi wurde ein Frontrolli angefertigt, den sie aber strikt ablehnte. Damit sich Babsi mit ihren 10 Jahren



Babsi noch ohne Orthese und gestresst.

Babsi mit Orthese und entspanntem Gesichtsausdruck.

besser fortbewegen kann, wurden ihr Orthesen angefertigt, um Verletzungen an den Ellbogen durch das Gehen zu vermeiden und ihr die Möglichkeit zu geben auch auf unwegsamerem Untergrund zu gehen.

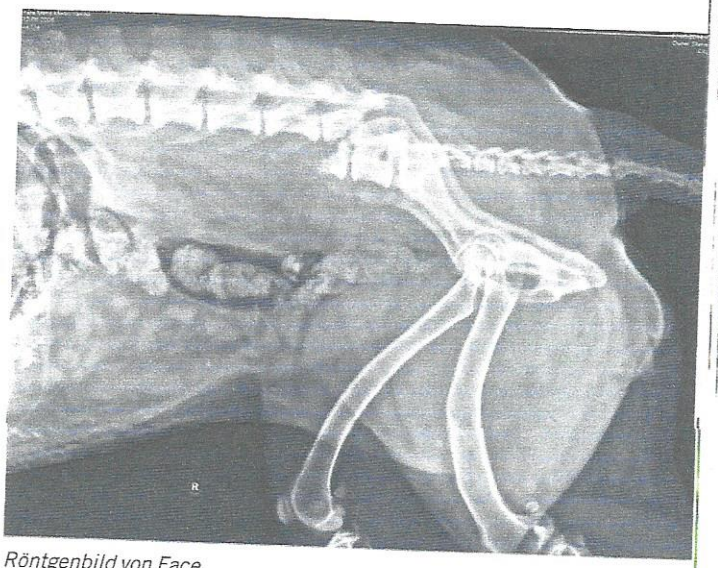
Beispiel Face:

Face ist eine ca. 5-jährige rumänische Straßenhündin mit einer Fraktur der LWS. Es ist unklar, wie sie sich diese Verletzung zugezogen hat. Im Röntgenbild ist die Fraktur deutlich zu sehen.

Face war in den Hintergliedmaßen gelähmt, begann jedoch nach einiger Zeit wieder ihre Hinterbeine zu bewegen. Ein Hunderolli hatte sie konsequent abgelehnt. Da sie ihre Beine nicht kontrolliert bewegen konnte und auch keine Stellreflexe vorhanden waren, überkötete sie stark und zog sich schwere Wunden an den Pfotenoberseiten zu. Die Sprunggelenke von Face waren stark nach vorne durchgebogen, ihre Bänder und Sehnen massiv überdehnt. Face lief auf ihren Pfotenoberseiten. Des Weiteren hatte sie starke Leckekzeme, die auf die Missempfindungen zurückzuführen waren.

Face erhielt intensiv Physiotherapie. In erster Linie stand eine Schmerzlinderung im Vordergrund, da sie extreme Verspannungen der Muskulatur von Wirbelsäulen- und Vordergliedmaßen aufwies. Diese wurden mit heißer Rolle, Massage und Magentfeldtherapie behandelt. Die Vorder- und Hintergliedmaßen wurden passiv bewegt, um die Beweglichkeit herzustellen bzw. zu erhalten. Durch das Setzen von Reizen an den Hintergliedmaßen mittels Igelballmassage und Elektrotherapie wurde die Tiefensensibilität deutlich gebessert. Ergänzend zur Physiotherapie wurde Heilpilze eingesetzt, die in der Lage sind, die Nervenfasern zu regenerieren. Im weiteren Verlauf der Behandlung kamen noch aktive Übungen zum Muskelaufbau und zur Stabilisierung hinzu. Hierbei wurden verschiedene Geräte in die Therapie mit eingebunden wie z.B. Schaukelbrett, Cavalettis, Gymnastikball.

Durch die Therapie konnte sich Face immer besser auf den Beinen halten, lief aber weiterhin auf den Pfotenoberseiten, da der Stellreflex weiterhin nicht auslösbar war. Face erhielt nun zwei Orthesen, durch die der physiologische Stand der Sprunggelenke weitgehend erreicht und ein Überköten verhindert



Röntgenbild von Face.

Face mit Orthesen.

wurde. Face hat sich sehr gut stabilisiert und rennt mit ihren Orthesen über Stock und Stein, sie liebt Wasser und geht sehr gerne schwimmen. Heute erhält Face einmal im Monat Physiotherapie und Laserbehandlung zur Erhaltung des erreichten Zustandes.

Hilfsmittel für Tiere mit Handicap

Neben physiotherapeutischen Behandlungen stehen für das tägliche Zusammenleben mit einem behinderten Tier inzwischen vielfältige Hilfsmittel zur Verfügung, welche Tier und Mensch das Leben erleichtern und dem Tier mehr Lebensqualität geben. Um alle Hilfsmittel aufzeigen zu können würde das hier den Rahmen sprengen, somit erläutere ich nur einige der Hilfsmittel die es gibt.

Rollwagen für Tiere
Ein Rollwagen kann auf verschiedene Art eingesetzt werden. Zum einen bei komplett gelähmten Tieren damit sie wieder mobil sind. Zum anderen besteht auch die Möglichkeit einen Rolli im Rahmen der Rehabilitation als Therapiegerät Laufhilfe einzusetzen. Wichtig ist hierbei, dass ein Rollwagen optimal auf die Größe des Tieres angepasst wird. Durch einen nicht auf die Physiologie des Tieres abgestimmten Rolli können weitere gesundheitliche Probleme entstehen.

Es gibt mittlerweile viele Hersteller und man kann Rollwagen auch „von der Stange" im Internet bestellen. Diese Rollis sind jedoch nicht auf die Tiere abgestimmt und in den seltensten Fällen kommen sowohl Hund als auch Mensch damit klar.

Bandagen
Sie dienen der Gelenkstabilisation. Bandagen gibt es z.B. für Karpalgelenke, Tarsalgelenke und Kniegelenke.

Bei Bandagen muss man insbesondere auf Material und Stabilität achten, denn nur so können sie ihren Zweck erfüllen. Es gibt auch hier verschiedene Hersteller, wobei nicht jede Bandage sinnvoll für die orthopädische Versorgung von Tieren ist. Wichtig ist, dass in Bandagen Stabilisierungsstäbchen eingearbeitet und sie aus einem stabilen Material wie z.B. Neopren gearbeitet sind. Bandagen werden eingesetzt bei z.B. Kreuzbandriss, Patellaluxationen, Durchtrittigkeit oder bei älteren Tieren bei Arthrose um das Gelenk genügend zu stabilisieren und dem Tier mehr Halt zu geben. Auch bei Tieren denen eine Gliedmaße amputiert werden musste, ist es sinnvoll, die verbleibende Gliedmaße, welche viel stärker belastet wird, mit einer Bandage zu unterstützen.

Orthesen
Eine Orthese ist ein orthopädisches Hilfsmittel das zur Stabilisierung, Entlastung, Ruhigstellung, Führung oder Korrektur einer Gliedmaße bzw. eines Gelenkes eingesetzt wird. Um eine passgenaue Orthese herzustellen, wird ein Gipsabdruck des betroffenen Bereiches angefertigt. Zur Herstellung wird u. a. Polyethylen oder Carbon verwendet. Eine Orthese ist ein Hilfsmittel das ein Tier sein Leben lang tragen muss.

wurde. Face hat sich sehr gut stabilisiert und rennt mit ihren Orthesen über Stock und Stein, sie liebt Wasser und geht sehr gerne schwimmen. Heute erhält Face einmal im Monat Physiotherapie und Laserbehandlung zur Erhaltung des erreichten Zustandes.

Hilfsmittel für Tiere mit Handicap

Neben physiotherapeutischen Behandlungen stehen für das tägliche Zusammenleben mit einem behinderten Tier inzwischen vielfältige Hilfsmittel zur Verfügung, welche Tier und Mensch das Leben erleichtern und dem Tier mehr Lebensqualität geben. Um alle Hilfsmittel aufzeigen zu können würde das hier den Rahmen sprengen, somit erläutere ich nur einige der Hilfsmittel die es gibt.

Rollwagen für Tiere
Ein Rollwagen kann auf verschiedene Art eingesetzt werden. Zum einen bei komplett gelähmten Tieren damit sie wieder mobil sind. Zum anderen besteht auch die Möglichkeit einen Rolli im Rahmen der Rehabilitation als Therapiegerät Laufhilfe einzusetzen. Wichtig ist hierbei, dass ein Rollwagen optimal auf die Größe des Tieres angepasst wird. Durch einen nicht auf die Physiologie des Tieres abgestimmten Rolli können weitere gesundheitliche Probleme entstehen.

Es gibt mittlerweile viele Hersteller und man kann Rollwagen auch „von der Stange" im Internet bestellen. Diese Rollis sind jedoch nicht auf die Tiere abgestimmt und in den seltensten Fällen kommen sowohl Hund als auch Mensch damit klar.

Bandagen
Sie dienen der Gelenkstabilisation. Bandagen gibt es z.B. für Karpalgelenke, Tarsalgelenke und Kniegelenke.

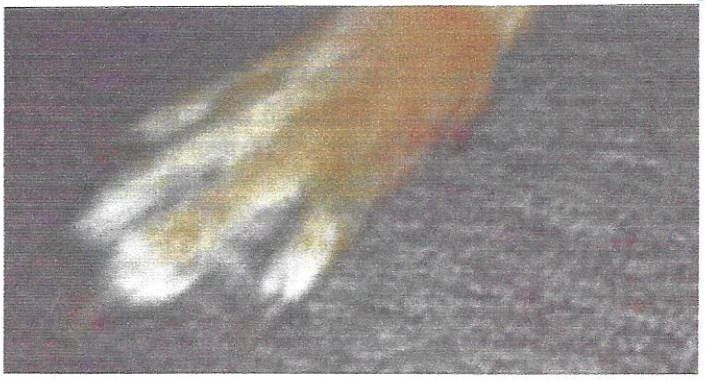
Bei Bandagen muss man insbesondere auf Material und Stabilität achten, denn nur so können sie ihren Zweck erfüllen. Es gibt auch hier verschiedene Hersteller, wobei nicht jede Bandage sinnvoll für die orthopädische Versorgung von Tieren ist. Wichtig ist, dass in Bandagen Stabilisierungsstäbchen eingearbeitet und sie aus einem stabilen Material wie z.B. Neopren gearbeitet sind. Bandagen werden eingesetzt bei z.B. Kreuzbandriss, Patellaluxationen, Durchtrittigkeit oder bei älteren Tieren bei Arthrose um das Gelenk genügend zu stabilisieren und dem Tier mehr Halt zu geben. Auch bei Tieren denen eine Gliedmaße amputiert werden musste, ist es sinnvoll, die verbleibende Gliedmaße, welche viel stärker belastet wird, mit einer Bandage zu unterstützen.

Orthesen
Eine Orthese ist ein orthopädisches Hilfsmittel das zur Stabilisierung, Entlastung, Ruhigstellung, Führung oder Korrektur einer Gliedmaße bzw. eines Gelenkes eingesetzt wird. Um eine passgenaue Orthese herzustellen, wird ein Gipsabdruck des betroffenen Bereiches angefertigt. Zur Herstellung wird u. a. Polyethylen oder Carbon verwendet. Eine Orthese ist ein Hilfsmittel das ein Tier sein Leben lang tragen muss.

Prothesen
Eine Prothese ist ein künstlicher Ersatz einer Gliedmaße. Eine Prothese wird dann angefertigt wenn ein Tier einen Teil der Gliedmaße verloren hat. Grundsätzlich ist immer die Überlegung anzustellen, ob es sinnvoll ist, eine Gliedmaße zu ersetzen. Viele Tiere kommen mit einer fehlenden Gliedmaße sehr gut zurecht, so dass der Einsatz einer Prothese nicht notwendig ist. Hier ist es eher sinnvoll, die gegenüberliegende Gliedmaße, die eine deutliche Mehrbelastung aufweist, durch eine Bandage zu unterstützen.

Trage-/Geh-/Laufhilfen
Sie werden eingesetzt zur Entlastung der Gliedmaßen u.a. nach Operationen, bei kraftloser Hinterhand, bei Lähmungen oder auch bei alten Tieren. Sie unterstützen das Tier bei Bewegung, somit können sich Tiere mit einer Behinderung oder Instabilität wieder leichter fortbewegen. Dieses Hilfsmittel gibt es zur Unterstützung der Vorder- und Hintergliedmaßen.

Inkontinenzartikel
Oft gehen körperliche Einschränkungen eines Tieres mit einer Inkontinenzproblematik einher. Das Tier kann Urin und/oder Kot nicht mehr selbständig kontrolliert absetzen. Im Haus führt dies zu ständigem Waschen der Liegeplätze und vermehrtem Putzen.



Durchtrittigkeit der Vorderpfote.

Für die Liegeplätze der Tiere stehen inzwischen waschbare Inkontinenzunterlagen zur Verfügung, die den Uringeruch minimieren, indem der Urin aufsaugt und ins Innere der Auflage transportiert wird. Weiterhin gibt es waschbare Windeln in verschiedenen Ausführungen.

Fazit

Wenn der Mensch bereit ist, sich auf das Tier mit seinem Handicap einzulassen, gibt es heute bereits viele sinnvolle Hilfsmittel, die es dem Tier einfacher machen, mit seinem Handicap zu leben und auch dem Menschen das Zusammenleben mit dem Tier erheblich einfacher und angenehmer machen.

Auch sportliche Aktivitäten kann man sehr gut mit einem Tier mit Behinderung durchführen.

Für Handicap-Tiere kommt die Bewegung meist zu kurz. Aber auch sie freuen sich, ebenso wie gesunde Tiere, über eine sinnvolle und sportliche Aktivität, die außerdem noch Spaß macht und Abwechslung bringt. Mit einem gehandicapten Tier kann von „behindertengerechtem" Sport bis hin zu Mantrainling vieles durchgeführt werden.

Wünschenswert ist, dass sich Tierärzte und -therapeuten mehr mit dem Thema Tiere mit Handicap auseinandersetzen, damit Tierhalter adäquate Hilfestellung erhalten, um die Tiere mit entsprechenden Hilfsmitteln zu unterstützen ... und die Kriterien, wann das Leben eines Tieres nicht mehr lebenswert ist, überdenken.

Versorgung mit Orthesen.

Monika Kielmann
Tierphysiotherapeutin

Am Teeberg 13, 29581 Gerdau

mkielmann@tierzentrum-lueneburger-heide.de

www.tierzentrum-lueneburger-heide.de

Die unterschiedlichsten Ursachen können zu körperlichen Beeinträchtigungen eines Tieres führen.

Eine Behinderung ist nicht grundsätzlich das Kriterium für eine Einschläferung. Die meisten Tiere haben trotz ihrer Behinderung Lebensqualität und Lebensfreude. Sie sind keine Couch-Potatos.